



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## Der Wein

21. Juni

## Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.47.98

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-30571](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-30571)

AT-DAI 1.3.1.47.98  
Mo, 23. Juni.

## Der Wein

Der Wein ist aus dem  
Orient über die Römer zu  
uns gekommen. Vor Jahr-  
tausenden hat man schon  
im Hig Land Wein gebaut,  
gekeltert, in Tonkrügen oder  
Ziegenhautschläuchen ab-  
gefüllt (Jesus: Neim Wein, abtalt).

Die Weinlese war im alten  
Israel ein fröhliches Fest, und  
der Wein galt als Symbol  
der Lebensfreude. Man  
trank ihn mit Brot Jesu  
meist mit Wasser vermischt.  
Die Geste ist geblieben: Die  
Weinkruppen im Messias  
symbolisieren die Verwei-  
schung von Menschheit  
(Wasser) und Gottheit (Wein)  
in Christus.

Wein hat bei Keimern  
fest gefestigt (Hosanna zu  
Kana), galt als Heilmittel  
gegen Trägheit, das  
Vergessen des Mitleids  
und Sorge (So sagt Jesus)  
Symbol der ewigen Solig-  
keit. Baint L. A. sagt Jesus.  
Ihr werdet den Wein mit  
Euch nicht mehr trinken.  
Es ist ihm mit trinken wie  
den im Tische Gahr.

Wein gehörte im jüd. und  
hebr. Bereich zum reli-  
giösen Opfer.

Besonders feierlich war  
zu die vom Hausvater  
Kredmuth Weinbraker  
beim Osterbannessen.

4 Bekehr. der 3. Bekehr  
der Segens. Einsetzung  
Nun Bekoemmt der rote  
Wurm ein neue Symbo-  
lik: Das Blut. d. h. das  
Leben, das Jesus hingibt.

So ist auch Wurm ein  
Glaubenswort: Freude, fest.  
Opfer, Hochzeit, Leben, Blut.  
Ewiges Leben, Herrlichkeit.